

Ein Erfolg der Arbeiterkassen.

Die „Kassensache“ zum 20. August 1922.
 Der Erfolg der „Kassensache“ ist ein Erfolg der Arbeiterkassen. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Ich glaube, in Ihrem Sinne gehandelt zu haben, daß ich über die Angelegenheit vom 20. August 1922, die ich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt habe, berichten möchte. Ich glaube, in Ihrem Sinne gehandelt zu haben, daß ich über die Angelegenheit vom 20. August 1922, die ich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt habe, berichten möchte.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Pläne der Schwerindustrie.

Ueber die Rolle, die Hugo Stinnes bei den Berliner Verhandlungen mit der Reparationskommission spielte, weiß der Berliner Vertreter der „Daily News“ zu berichten: Stinnes hat seine Freunde warnt, daß eine militärische Besetzung der Ruhrgebietes einvernehmlich zwischen der Arbeiterkassen und der Regierung zu vermeiden ist. Infolgedessen möchte Stinnes bestimmte Vorschläge, die er der deutschen Regierung unterbreitete, und diese Vorschläge sind die, daß die Arbeiterkassen die Kontrolle über die Ruhrgebietes übernehmen sollten. Infolgedessen möchte Stinnes bestimmte Vorschläge, die er der deutschen Regierung unterbreitete, und diese Vorschläge sind die, daß die Arbeiterkassen die Kontrolle über die Ruhrgebietes übernehmen sollten.

Der Streit um den Reichnam Österreichs.

Der Streit um die Übernahme der österreichischen österreichischen Reichsname, der immer mehr zu einem Konflikt zwischen dem französischen und englischen Imperialismus wird, beruht an Frankreich, um seine Kontinentalmacht auszubauen, die Übernahme Österreichs in seinen österreichischen Reichsname, der immer mehr zu einem Konflikt zwischen dem französischen und englischen Imperialismus wird, beruht an Frankreich, um seine Kontinentalmacht auszubauen.

Die Verhandlungen des österreichischen Reichsname, der immer mehr zu einem Konflikt zwischen dem französischen und englischen Imperialismus wird, beruht an Frankreich, um seine Kontinentalmacht auszubauen, die Übernahme Österreichs in seinen österreichischen Reichsname, der immer mehr zu einem Konflikt zwischen dem französischen und englischen Imperialismus wird, beruht an Frankreich, um seine Kontinentalmacht auszubauen.

In einem sind sich alle streitenden Parteien einig: was auch aus Österreich werden soll, die „Reihe und Ordnung“ soll dort unter allen Umständen aufrechterhalten bleiben. Der in Aussicht stehende Reichsname der dem Hungerlande entgegenstehenden österreichischen Arbeiter muß im Staat erhalten werden, damit der österreichische Arbeiter nicht von Wien aus vertrieben, und damit die österreichische Arbeiterkraft ihren künftigen Ausbeutern erhalten bleibt. In dem Reichsname Österreich, England und der österreichische Arbeiter ist es in erster Linie zu verhindern, daß der Hunger der österreichischen Arbeiter durch Reichsname-Veränderung zu vermeiden ist.

An das deutsche und französische Proletariat!

Arbeiter, Angehörige, Bauern!

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Die Arbeiterkassen haben sich in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Alles um Lenin.
 Der „Bolschewik“ hat lange Zeit Herrn Prof. Paul Lenk als Mitarbeiter und Organisationsleiter des „Bolschewik“ in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt. Der „Bolschewik“ hat lange Zeit Herrn Prof. Paul Lenk als Mitarbeiter und Organisationsleiter des „Bolschewik“ in der Sache der „Kassensache“ erfolgreich eingesetzt.

Der liebe Feind.
 Einmal jeden deutschen Patrioten heilige Pflicht ist es ganz selbstverständlich auf den Feind zu zeigen. Einmal jeden deutschen Patrioten heilige Pflicht ist es ganz selbstverständlich auf den Feind zu zeigen.

Le Comité directeur du Parti Communiste français. (Zentrale der KPF.)
Die Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands.
 (Zentral der Kommunistischen Internationale.)

Freiabkürzung des Verbots westfälischer Blätter.
 Das für drei Wochen ergangene Verbot der kommunistischen Blätter: „Die rote Tribüne“ in Jagen, die „Bolschewik“ in Dortmund, und die „Arbeiterzeitung“ in Gelsenkirchen ist am 1. September wieder erloschen.

Kampfgemeinschaft des deutschen und französischen Proletariats.
 Die täglich wachsende Zustimmung der innen- und außenpolitischen Lage, die Bestätigung der Reparationsfrage mit ihrer verhängnisvollen Forderung für die deutsche und französische Arbeiterklasse hat die Zentren der deutschen und französischen kommunistischen Partei zu einer Besprechung über die in der nächsten Zeit gemeinsam zu ergreifenden Kampfmaßnahmen bestimmt. Die französische Partei hat zu dieser Besprechung, die in Köln stattgefunden hat, die Genossen Cachin, Renaud, Remy, Lorm und Laporte entsandt. Die Delegation der deutschen Partei bestand aus den Genossen Thalheimer, Thümler, Becker, Ludwig. Die an die eingehende Besprechung über die politische und wirtschaftliche Situation in Deutschland und Frankreich sich anschließende gründliche Aussprache ergab die vollkommene Übereinstimmung beider Delegationen über die Notwendigkeit des engsten Zusammenarbeitens und festerer Kampfgemeinschaft beider Parteien zur Abwehr des dem Proletariat drohenden Gefahren. Beide Parteien sind entschlossen, alle ihre Kräfte gemeinsam einzusetzen zum Kampf gegen das Reaktionssystem des Entente-Imperialismus, den Versäulter-Frieden und dem deutschen Gegenüber die die beiden Klassen verteidende kapitalistische Expansions-

Wer zersplittert die Gewerkschaften?

Das gefährlichste Mittel des Kapitalismus des Sozialismus zu zerstören

Die Gewerkschaften des Reiches...
 Die Gewerkschaften des Reiches sind in der Tat die stärksten Pfeiler der Arbeiterbewegung. Sie haben sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt und sind heute in fast allen Industriezweigen vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und sie gegen die Ausbeutung durch den Kapitalismus zu verteidigen. Sie sind die Organe der Selbsthilfe der Arbeiter und haben eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu spielen.

Die Gewerkschaften des Reiches...
 Die Gewerkschaften des Reiches sind in der Tat die stärksten Pfeiler der Arbeiterbewegung. Sie haben sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt und sind heute in fast allen Industriezweigen vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und sie gegen die Ausbeutung durch den Kapitalismus zu verteidigen. Sie sind die Organe der Selbsthilfe der Arbeiter und haben eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu spielen.

Die Gewerkschaften des Reiches...
 Die Gewerkschaften des Reiches sind in der Tat die stärksten Pfeiler der Arbeiterbewegung. Sie haben sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt und sind heute in fast allen Industriezweigen vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und sie gegen die Ausbeutung durch den Kapitalismus zu verteidigen. Sie sind die Organe der Selbsthilfe der Arbeiter und haben eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu spielen.

Soziales.

Warum ich kein Kommunist sein kann.

Erstens bin ich anständig erzogen,
 Zweitens bin ich nicht wohnungslos,
 Drittens ist mir mein Chef gewogen,
 Und die Not bei mir noch nicht so groß,
 Viertens müßt ich meine Frau erst fragen,
 Fünftens, was würden die Bekannten sagen!
 Sechstens, das Maß derer, wenn der Chef es erlaubt,
 Daß ich die „Arbeiter-Zeitung“ abonniere!
 Siebentens arbeite ich jetzt im Akkord
 (Und muß noch extra den Garten verliehen!)
 Ich habe faktisch — Kollegen, mein Wort!
 Keine Zeit, in eine Verlammlung zu geh'n!
 Achtens wird mir das Zahlen lauer,
 Und dann: Auf mich kommt's doch nicht an!
 Ich halte es doch entschieden für schlauer,
 Man wartet, bis die andern etwas getan.
 Neuntens, nur so im allgemeinen:
 Ich bin mit mir selber noch nicht im Reinen,
 Soll ich, oder soll ich nicht?
 Hier Ruhe — dort die Bruderpflicht.
 Ich winde mich, glaubt mir's, oft wie ein Wurm,
 Mir schwanzt, es kommt sicher einmal der Sturm,
 Doch momentan, Kollegen — ich sage es ehrlich —
 Drum' ich die Sache für äußerst gefährlich!
 Hakt zehntens: Ich werde erit Kommunist,
 Wenn euer Kampf siegreich beendet ist!

Catilina.

Breslau.

Ungewöhnliche Verteuerung der Milch.

Der Milchpreis ist von 16 Mark auf 20 Mark pro Liter erhöht worden. Diese Preissteigerung ist nicht anders als eine Folge des allgemeinen Preisrückgangs, der die Butterpreise ganz besonders in die Höhe trieb. Mit dieser Erhöhung der Milchpreise wird die Säuglingsfütterung in ungeheurem Maße erschwert. Das Elend des Proletariats wird sich dadurch noch mehr vergrößern.

Die Musik der Republik.

Wer wissen will, welche Nieder in unserer Republik am verbreitetsten und die meist gepflegte sind, der braucht sich nur mal nach den Reichshallen in der Schweidnitzer Straße zu begeben. Da sieht man sich tatsächlich in die Zeit vor dem Nationalsozialismus zurückversetzt. Die Musik, die hier gespielt wird, ist eine unheimliche Mischung aus den Klängen der Weimarer Republik und der ersten Jahre der NS-Diktatur. Die Musikanten spielen die gleichen Stücke, die man damals in den Reichshallen hören konnte. Die Musik ist ein Zeugnis für die Kontinuität der deutschen Kultur, die trotz aller politischen Veränderungen überlebt hat.

Die Gewerkschaften des Reiches...
 Die Gewerkschaften des Reiches sind in der Tat die stärksten Pfeiler der Arbeiterbewegung. Sie haben sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt und sind heute in fast allen Industriezweigen vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und sie gegen die Ausbeutung durch den Kapitalismus zu verteidigen. Sie sind die Organe der Selbsthilfe der Arbeiter und haben eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu spielen.

Die Gewerkschaften des Reiches...
 Die Gewerkschaften des Reiches sind in der Tat die stärksten Pfeiler der Arbeiterbewegung. Sie haben sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt und sind heute in fast allen Industriezweigen vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und sie gegen die Ausbeutung durch den Kapitalismus zu verteidigen. Sie sind die Organe der Selbsthilfe der Arbeiter und haben eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu spielen.

Die Gewerkschaften des Reiches...
 Die Gewerkschaften des Reiches sind in der Tat die stärksten Pfeiler der Arbeiterbewegung. Sie haben sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt und sind heute in fast allen Industriezweigen vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und sie gegen die Ausbeutung durch den Kapitalismus zu verteidigen. Sie sind die Organe der Selbsthilfe der Arbeiter und haben eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu spielen.

Die Gewerkschaften des Reiches...
 Die Gewerkschaften des Reiches sind in der Tat die stärksten Pfeiler der Arbeiterbewegung. Sie haben sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt und sind heute in fast allen Industriezweigen vertreten. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und sie gegen die Ausbeutung durch den Kapitalismus zu verteidigen. Sie sind die Organe der Selbsthilfe der Arbeiter und haben eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu spielen.

Der Tempel.

Roman von Hermannia zur Mühlen.

Die verführte Revolution, meinte ein junger Maler, der sich den Fremden angeschlossen hatte, „so mühte man sie malen. Mit dem rollenden Haar, das wie Flammen anlockt. Alles ist an ihr Leben, Bewegung, freibender Haß.“

Sie hatten sie alle lieb gewonnen, freuten sich ihrer Lebenskraft, ihrer Glut. Einem jedoch dachte sie eine Offenbarung — Johannes. Ihre freudige Lebenslust schien ihm eine erdverworfene Flamme. In der Verzweiflung, jede Kältevergiftung verging in ihrer Nähe. Die grauen Kinderjahre, das Gefühl der Einsamkeit, die ihn bisweilen noch bedrückten, verschwanden aus seinem Gedächtnis, eine farbenfrohe, leuchtende Welt tat sich ihm auf, ihm war, als habe er endlich die sonnige, beseligende, lang gesuchte Heimat gefunden.

„Sie ist gerade das Richtige für unseren Trummer,“ meinte Lene erstent zu ihrem Mann, „sie wird ihn aufwälteln.“

„Er schaut sie an, wie ein Kind den Weihnachtsbaum,“ sagte Anatol, „mit ganz verklärten Augen.“

Johannes aber, der stille und verschlossene, wagte kein Wort, bis sie einmal abends nach einer Versammlung heimgingen. Vor Lenes Wohnung machte er Halt. Plötzlich erfaßte ihn übermächtig die Sehnsucht nach dieser Frau und ihm war, als müsse er sterben, wenn sie jetzt von ihm ginge. Er hielt ihre Hand fest. „Gib mir, geh nicht zu den anderen, komm mit mir, Du gehörst mir.“

Sie schweig einen Augenblick. — Da brach alle Sehnsucht des Heimatlosen, alles Verlangen des Einsamen in kummelnden Worten aus ihm hervor. Ungeleutete, fast kindische Sätze der Leidenschaft, der Liebe. Und abermals wiederholte er, wie nun es sich selbst zu versichern: „Du gehörst mir!“

„Das weißt Du erst jetzt?“ fragte sie leise. Nicht nur die Worte, der ganze Ton der warmen Stimme gaben ihm Antwort.

Er schlang in der Dunkelheit die Arme um sie, und so strebten sie nach seiner kleinen Stube. Von draußen dufteten die Linden herein. Ein leiser Wind bewegte den Vorhang am offenen Fenster.

In Sarajewo war der österreichische Thronfolger ermordet worden. „Was geht das uns an?“ Ein Paderburger weniger,“ meinte Philipp Schermann gelassen. Aber Anatol war anderer Ansicht. „Ein günstiger Vorwand für die Kriegspartei.“

„Bei uns ist sie viel zu schwach, um Unheil zu stiften,“ behauptete der andere überzeugt, „sie schreit, raffelt mit dem Säbel und wagt doch nichts zu tun, weil sie ganz genau weiß, sie hat im Fall einer Kriegserklärung das ganze Volk gegen sich.“

„Aber in den anderen Ländern,“ meinte Lene sorgenvoll. „England ist aus Vernunftgründen gegen den Krieg,“ entgegnete Frau von Kenter, die, den kleinen Emanuel auf den Knien, am Fenster saß, „es weiß genau, welche ungeheurer materieller Schaden ihm daraus erwachsen würde.“

„Und in Frankreich sind die Sozialisten zu mächtig, außerdem haben sie dort einen Mann, der die Massen in der Hand hält. Jaurès wird mit allen Kräften den Krieg verhindern.“

Der alte Abraham Löw sah zusammengekauert in einer Ecke. Seit dem Mord von Sarajewo hatte ihn diese Lärmsucht besessen. Er schwieg unentwegt, schien die an ihn gerichteten Worte nicht zu hören, starrte mit entsetzten Augen in die Ferne, als ob er dort etwas Furchtbares erblickte.

Ein herrlicher Sommerabend strahlte mit sonnenbegnadeter Glut über Berlin. Lene deckte den Tisch und setzte ein wenig über Anatols Unpünktlichkeit. Boris Joralew, den die Sonne aus dem Zimmer gelockt hatte, stand am Fenster, auch Abraham Löw hatte sich wie gewöhnlich zum Mittagessen eingefunden. „Wir scheint, es werden Extrablätter verkauft,“ sagte Boris, die Leute ritten sich zusammen. „Ich werde eines holen gehen.“

„Nein, Boris, Sie sollen nicht die vielen Treppen steigen, Anatol muß ja gleich kommen, dann werden wir alles erfahren.“

„Böses bereitet sich vor,“ murmelte Abraham Löw in seiner Ecke.

Die Tür wurde aufgerissen, Anatol erschien, atemlos vom eiligen Gang, sehr blaß. „Jaurès ist ermordet worden!“

„Jaurès!“

Ein Glas erstiel Lenes Händen und zerschellte auf dem Fußboden. „Unmöglich! ... Wann? ... Wer hat es getan? ...“ Fragen überflügelten sich. Dann verstumten alle. Schwere Furcht, böse Ahnungen lasteten über der kleinen Stube. Und plötzlich erhob der alte Mann in der Ecke seine Stimme, sie klang dumpf und verpöflicht. „Wehe, es sehen Jodeln im Wunde und leuchten durch die Nacht. Die eine große, hellstrahlende hat der Sturm verblüht, und die anderen zittern und brennen schwächer und schwächer. Wehe, auch sie werden verblühen. Nacht bricht herein und treibt aus die Helle. Nacht herrscht allerorten, und durch das Dunkel schreit der Jammer zum ehernen Himmel auf!“

Ein herrlicher Sommerabend strahlte mit sonnenbegnadeter Glut über Berlin. Lene deckte den Tisch und setzte ein wenig über Anatols Unpünktlichkeit. Boris Joralew, den die Sonne aus dem Zimmer gelockt hatte, stand am Fenster, auch Abraham Löw hatte sich wie gewöhnlich zum Mittagessen eingefunden. „Wir scheint, es werden Extrablätter verkauft,“ sagte Boris, die Leute ritten sich zusammen. „Ich werde eines holen gehen.“

„Nein, Boris, Sie sollen nicht die vielen Treppen steigen, Anatol muß ja gleich kommen, dann werden wir alles erfahren.“

„Böses bereitet sich vor,“ murmelte Abraham Löw in seiner Ecke.

Die Tür wurde aufgerissen, Anatol erschien, atemlos vom eiligen Gang, sehr blaß. „Jaurès ist ermordet worden!“

„Jaurès!“

Ein Glas erstiel Lenes Händen und zerschellte auf dem Fußboden. „Unmöglich! ... Wann? ... Wer hat es getan? ...“ Fragen überflügelten sich. Dann verstumten alle. Schwere Furcht, böse Ahnungen lasteten über der kleinen Stube. Und plötzlich erhob der alte Mann in der Ecke seine Stimme, sie klang dumpf und verpöflicht. „Wehe, es sehen Jodeln im Wunde und leuchten durch die Nacht. Die eine große, hellstrahlende hat der Sturm verblüht, und die anderen zittern und brennen schwächer und schwächer. Wehe, auch sie werden verblühen. Nacht bricht herein und treibt aus die Helle. Nacht herrscht allerorten, und durch das Dunkel schreit der Jammer zum ehernen Himmel auf!“

Achtzehntes Kapitel

Die eine Fackel, die große, hellstrahlende, die seit Jahren in Frankreich gelehrt hatte, war erloschen.

